

als Bioindikatoren - am Beispiel ausgewählter Vogelgemeinschaften im Raum Hamburg. Hamb. Avifaun. Beitr. 17: 1-270. - MULSOW, R. (1985): Elsternkartierung 1984. Hamb. Avifaun. Beitr. 20: 107-111. - MULSOW, R., & W. SCHROETER (1985): Zur Biologie der Elster (*Pica pica* L.) im Hamburger Raum. Hamb. Avifaun. Beitr. 20: 97-106. - PLATH, L. (1984): Zur Entwicklung des Brutbestandes und der Verbreitung der Elster (*Pica pica*) im letzten Jahrzehnt im Rostocker Stadtgebiet. Arch. Freunde Naturg. Mecklenb. 24: 117-125. - PUCHSTEIN, K. (1964): Zur Häufigkeit der Elster (*Pica pica* L.) in Ostholstein. Mitt. Faun. Arb. Gem. f. Schlesw.-Holst., Hamburg und Lübeck 16: 14-22. - RAHMANN, H., M. HILDENBRAND & J. STROM (1988): Zur Ökologie und Schadwirkung von Eichelhäher, Elster und Rabenkrähe. Zoologisches Institut der Universität Stuttgart-Hohenheim. - SCHROETER, W. (1982): Zu: Töten Elstern (*Pica pica*) ihre Beute? Orn. Mitt. 34: 127-128. - WITT, K. (1989): Haben Elstern (*Pica pica*) einen Einfluß auf die Kleinvogelwelt einer Großstadt? Vogelwelt 110: 142-150.

Anschrift der Verfasser: (W.H.) Kleine Drakenburger Straße 17a, 3070 Nienburg, (U.N.-St.) Hohe Klint 10, 2191 Oxstedt

Beitr. Naturk. Niedersachsens 42 (1989): 195-196

Neuer Nachweis des Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri* KUHL, 1818) im Harz

von
Wolfgang R a c k o w

Einleitung

Der Kleinabendsegler gehört in Niedersachsen zu den äußerst selten nachgewiesenen Fledermausarten. So wurden in der Kartierung von HECKENROTH, POTT & WIELERT (1988) von 1981-1986 in Niedersachsen nur 4 Sommerquartiere festgestellt. Zusätzlich hat A. BENK (in litt.) 1986 ein Sommerquartier mit über 70 Exemplaren im Stadtgebiet von Hannover entdeckt.

Für den niedersächsischen Harz liegen Nachweise aus dem vorigen Jahrhundert vor. SAXESEN (1834) gibt als Fundort Clausthal an. KOCH (1862/63) bezeichnet die Art für den Oberharz als häufig. Auch LÖNS (1905/06) führt allgemeine Angaben für den Harz an. In einer detaillierten Arbeit über beide Abendseglerarten vom gesamten Harz erwähnt OHLENDORF (1989) die vermehrten Kleinabendseglerfunde vom Harzteil der DDR.

Neue Funde

Vom einzigen heutigen Fund im niedersächsischen Harz berichtet KNOLLE (1988). R. SCHOPPE aus Hannover fand am 15.6.1974 einen toten Kleinabendsegler im einem Wohnraum in Buntenbock (Ortsteil von Clausthal-Zellerfeld).

Innerhalb der Aktion FLEDERMAUSBETREUUNG IN NIEDERSACHSEN (1988) wurde ich am 9.8.1989 nach Herzberg am Harz gerufen. Wie schon so oft, wurde eine Fledermaus als "Fußgänger" auf der Straße "Am Langfast" gemeldet. Nach genauer Determination wurde das Tier als juv. ♂ *Nyctalus leisleri* (UA 40,2 mm) angesprochen. Es wog nur 6 g, hatte im Fell sehr viele Parasiten und war merklich geschwächt.

In den vorangegangenen Nächten war es kühl und regnerisch. Evtl. war das juv. Exemplar gerade im Stadium des "Flüggewerdens" und somit in der Umstellung von Muttermilch auf feste Insektennahrung. Auch die vielen Parasiten im dichten Pelz werden dem Kleinabendsegler zugesetzt haben.

Der Pflegling nahm nur Wasser aus der Einwegspritze auf und lehnte strikt ihm angebotene Mehlkäferlarven (*Tenebrio molitor*) oder deren Inneres ab. Er verstarb am folgenden Tag. Das Belegexemplar ist dem Niedersächsischen Landesverwaltungsamt, Fachbehörde für Naturschutz übergeben worden. Frau B. POTT-DÖRFER hat dort die Nachbestimmung vorgenommen und ein Balgpräparat angefertigt.

Beschreibung des Fundortes

Die Stadt Herzberg liegt am Rande des südwestlichen Harzes im Landkreis Osterode und hat ca. 15.000 Einwohner. Am Ortsrand, wo der Bach Lonau aus dem Harz fließt, liegt der Fundort, an den beidseitig Höhenzüge bis auf 420 m NN angrenzen. Der Fundort selbst liegt ca. 260 m NN hoch. Die Waldbestockung besteht hier hauptsächlich aus Laubmischwald mit einigen älteren sonnenexponierten Stieleichen. Diese Bäume sehe ich als potentielle Quartiere an. Am Abend des Fundtages hörte ich mit dem Fledermausdetektor (FLAN 2.2) *Nyctalus leisleri*-ähnliche Rufe.

Dies und das juv. Exemplar an sich lassen auf eine naheliegende Wohnstube schließen. Nachforschungen in den folgenden Jahren sollen genauere Erkenntnisse bringen.

Zusammenfassung

Es wird ein kurzer Überblick der Funde von *Nyctalus leisleri* in Niedersachsen, speziell im Harz, gegeben. Nach einem neueren Fund in Buntenbock 1974 konnte 1989 ein juveniles ♂ in Herzberg am Harz nachgewiesen werden.

Literatur

FLEDERMAUSBETREUUNG IN NIEDERSACHSEN (1988): Inform. d. Naturschutz Niedersachsen 7: 163-164. - HECKENROTH, H., B. POTT, S. WIELERT (1988): Zur Verbreitung der Fledermäuse in Niedersachsen. Inform. d. Naturschutz Nieders. 7: 137-162. - KNOLLE, F. (1988): Zur Situation der Fledermäuse im Harz. Naturschutz Landschaftspfl. Nieders. 17: 65-74. - KOCH, C. (1862/63): Das Wesentliche der Chiropteren mit besonderer Beschreibung der in dem Herzogtum Nassau und den angränzenden Landestheilen vorkommenden Fledermäuse. Jahrb. Ber. Naturkd. Herzogth. Nassau 17/18: 261-593. - LÖNS, H. (1905/1906): Beiträge zur Landesfauna. III. Hannovers Säugetiere. Jahrb. Provinzial-Mus. Hannover: 26-42. - OHLEN-DORF, B. (1989): Zur Verbreitung der Abendseglerarten, *Nyctalus noctala* (Schreber, 1774) und *Nyctalus leisleri* (Kuhl, 1817), im Harz. *Nyctalus* (N. F.), 2: 493-500. - SAXESEN, F.W.R. (1834): Von den Thieren und Pflanzen des Harzgebirges und von der Jagd. In: C. ZIMMERMANN, Das Harzgebirge in besonderer Beziehung auf Natur- und Gewerbskunde geschildert. Darmstadt.

Anschrift des Verfassers: Wolfgang Rackow, Northeimer Str. 4,
3360 Osterode am Harz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Rackow Wolfgang

Artikel/Article: [Neuer Nachweis des Kleinabendseglers \(Nyctalus leisten KÜHL, 1818\) im Harz 195-196](#)